

Kommandoposten Weinfeldern GZ BR 7

1942 – 1944 Bauplanung und Landerwerb

Zugunsten Parzelle EMD 3103 werden erworben:

- von Hermann Haffter, Weinfeldern: Parzelle 2759 Wald- und Wiesland: 647 m², Preis CHF 495.–
- von Jakob Bommer, Wolberholz: Parzelle 916 Wald im Schneller: 229m², Preis CHF 302.–

Der Notausgang wird im Baurecht auf der Parzelle 2683 erstellt.

1945 Erste Ausbaustufe

Der Name „Erich-Stollen“ dürfte auf den Vornamen des damaligen Genie-Chefs zurückzuführen sein.

1962 – 1965 Zweite Ausbaustufe

Zusätzlicher Landerwerb:

- von Jakob Bommer, Teile der Parzelle 2683 zum Preis von CHF 25 580.– zugunsten der EMD Parzelle 3451.
- von Hermann Haffter, Teile der Parzelle 2559 zum Preis von CHF 642.– zugunsten der EMD Parzelle 3103.

Bauliche Massnahmen:

- Zweigeschossiger Arbeitstrakt, grosser Maschinenraum
- Abwasserleitung zum Gontersbach, via Parzellen 740, 936
- Telefonleitungsanschluss C 4121 S6 Kappelerweg – Erichstollen
- Wasserleitung zum Reservoir Strussberg
- Einbau der 6 Kugelbunker (KUBU) für die Aussenverteidigung
- Innenausbau durch den Technischen Dienst des Festungskreises 4, sowie die Festungswacht Kp 7 und private Handwerker aus der Umgebung.

1976 Anschluss an die Kanalisation der ARA Weinfeldern.

Bau der Leitungen teilweise durch das Hilfsdienst Bau-Detachment 47 und die Firma Cellere.

1981 – 1989 Modernisierung: AC-Schutz, Elektroanlagen, Telefon.

AC-Schutz:

Neue Druck- und Gasschleuse. Einbau der Filter- und Ventilationseinrichtungen durch den Tech D der Festungszone 3, durch Festungs-Rgt 31, Festungssektor 312 und private Firmen.

Elektroanlagen und Telefon:

Anschluss C88 (militärisches Telefon Kabel) an KP Gs Vb.

Erneuerung der Beleuchtungs- und Elektroinstallationen, Schaltkasten neu verdrahtet, Nassräume FI abgesichert.

Verkabelung von F 7716 Burg, F 7713 Strussberg, F 7714 Wachtersberg über Telefonzentrale im Br KP auf das C 88

F 7713 und F 7714 werden ans Stromnetz der TBW angehängt (Anschluss des Luftentfeuchters).

F 7716 wird von der ESTA aus der Hauptanlage mit Strom versorgt und ist am Ortsnetz der TBW angeschlossen.

1993 Spezialanschluss Telefonkabelnetz für Empfänger E 606

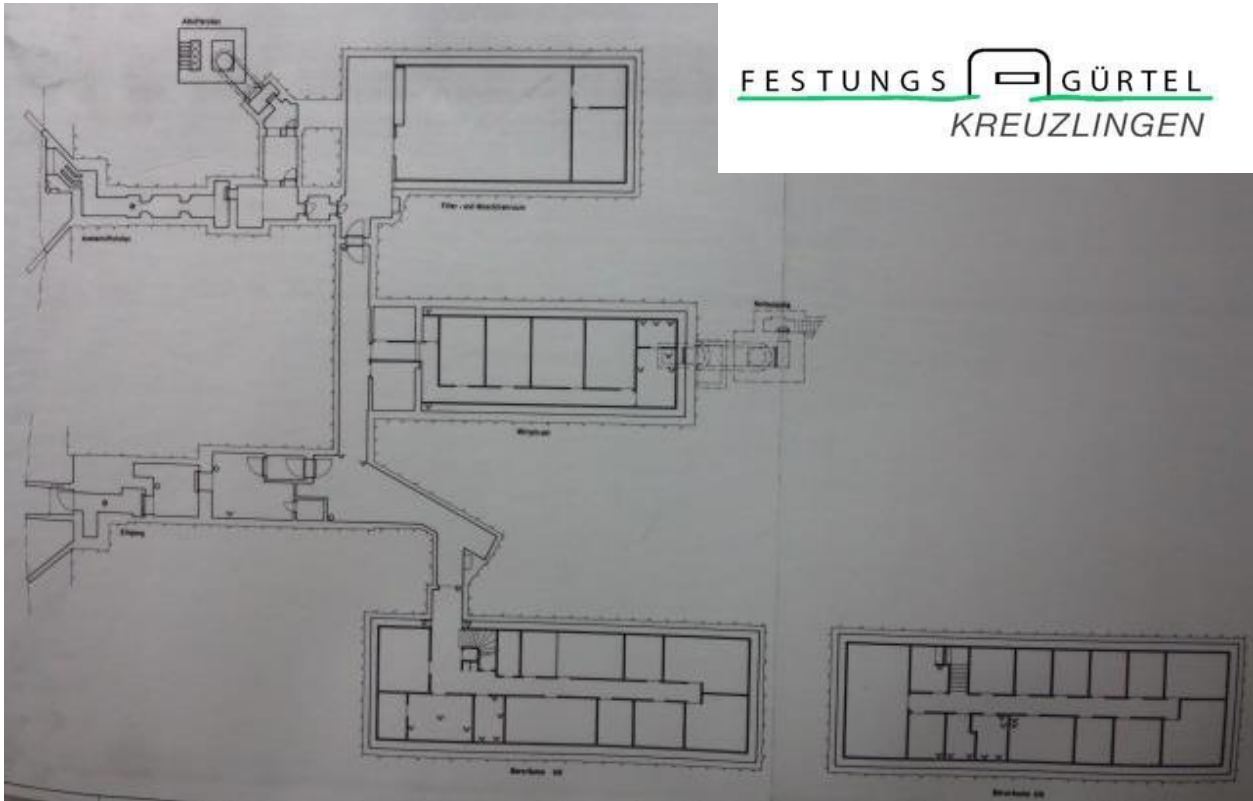
(Einsatz in Übermittlungs-Übungen mit der Territorialzone. Damit musste nicht über den offiziellen Telefonrundspruchgesendet werden).

1994 Ausserdienststellung des Kommandopostens

Mit der Armee-Reform „A 95“, werden die Grenzbrigaden aufgelöst und der Kommandoposten der Gz Br 7 folglich ausser Dienst gestellt.

2008

Der Kommandoposten der ehemaligen Gz Br 7 wird durch den Verein „Festungsgürtel Kreuzlingen“ erworben, seither unterhalten und der Öffentlichkeit in Führungen zugänglich gemacht.



Aussen Verteidigung



Lüftungsschacht mit Funkanschluss für Aussenstruppen



Eingang mit Tarnung



Eingangsbereich mit Panzertüren und Dem Schleusen-System



Gewehrgalerie im Eingangsbereich



Ausstellung im Eingangsbereich



Wachtlokal



Aufstieg zum Notausgang



Archiv des Festungsgürtels



Bibliothek



Funknische



Auf zwei Räume verteilt befindet sich eine Funkgeräte Ausstellung



Unterkunftsbereich mit Liegestellen



Küche mit Lagerraum



Maschinenraum mit zwei Dieselmotoren und Lüftungssystemen

In der Rubrik «LINK» kann noch ein Film über diesen Bunker gesichtet werden.